

Bücherbesprechung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1950-1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B Ü C H E R

BESPRECHUNG

Dr. jur. Emma Steiger: Aus der Geschichte der Jugendhilfe in der Schweiz. Separatdruck aus der Zeitschrift «Pro Juventute», Nr. 1—6 (1950).

Obwohl unser Land sich recht klein ausnimmt im Vergleich mit den grösseren Staaten in Europa oder gar gemessen an den USA, hat sich doch hier eine ausserordentlich interessante Vielfalt von Einrichtungen der Jugendhilfe ergeben, die manchen ausländischen Beobachter zu eingehendem Studium veranlasst; und immer wieder hört man deren Aussprüche, wie schwierig es doch sei, das nötige Verständnis für diese Vielfalt in der Jugendhilfe aufzubringen. Dr. Emma Steiger hat nun den Versuch unternommen, das Verständnis für die heute bestehende Situation zu erleichtern, indem sie immer wieder zurückgreift auf die früheren Zustände und auf die Anpassung der Entwicklung auch in unserem Lande an den allgemein kulturellen Fortschritt, unter Berücksichtigung der kantonalen und regionalen Gegebenheiten. So lesen sich die einzelnen Abschnitte über die Hilfe für Waisen und verlassene Kinder, über die Fürsorge für bedürftige Kinder in ihren Familien, über die gesundheitliche Jugendhilfe, über die Jugendhilfe als Ergänzung der elterlichen Hilfe, für die normale und gebrechliche Jugend, und für den Kinderschutz ausserordentlich flüssig, und die Ausführungen über die Bestrebungen zur Zusammenfassung der Jugendhilfe wirken geradezu spannend. — Die rund 40 Seiten umfassende Broschüre kann im Zentralsekretariat Pro Juventute zu bescheidenem Preise bezogen werden und sei nicht nur Fürsorgern und Fachleuten, son-

dern auch allen sich um die Entwicklung der Jugendhilfe in der Schweiz kümmernden Laien zur Lektüre empfohlen.
R. L.

Pfarrer Arthur Pfenninger: Eheanbahnung, eine Aufgabe der Kirche. Kirchliche Zeitfragen, Heft 25, 24 Seiten. Zwingli-Verlag, Zürich. Brosch. Fr. 1.—.

Es ist allbekannt und wird durchaus als zeitgemäss und notwendig empfunden, dass die Kirche sich der bedrohten Ehen annimmt. So werden mit Recht kirchliche Eheberatungsstellen geschaffen. Weniger bekannt und verstanden ist das andere: Die Eheanbahnung, eine Institution, die ebenfalls auf kirchlichem Boden ihre notwendige Arbeit tut. Soll man zuwarten, bis Ehen entstanden sind und erst dann, wenn sie zur Misere auszuarten drohen, zu Hilfe kommen? Es ist gut und nötig, dass man dort schon mit Rat und Tat bereit ist, wo Ehen werden wollen. Die Eheanbahnung will zu rechten Ehen helfen und sie tut das, indem sie zu einer guten Ehe bereite und fähige Partner ins Blickfeld stellt. Es gibt so viele tüchtige Menschen, die es aus irgend einem Grunde nicht leicht haben, den passenden Gefährten zu finden. Ihnen, wo möglich, einen Weg zu zeigen zu einer gesunden Ehe und zu einem geeigneten Lebenskameraden, das ist es, was die Eheanbahnung will. — Ueber diese ihre Aufgabe versucht die soeben erschienene Broschüre Auskunft zu geben. Sie hofft allen, die privat oder von Amtes wegen mit ehewilligen Menschen zu tun haben, einen Dienst erweisen zu können.

Hübsche Geschenkausgaben von

HERMANN HESSE

Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich
Wolfbachstrasse 19 Telefon 32 55 76

SCHÖN IST DIE JUGEND

Vornehmer Leinenband Fr. 3.20

INDISCHER LEBENSLAUF

Geschenkbändchen Fr. 1.50

DER LATEINSCHÜLER

Geschenkbändchen Fr. 1.50